

Volkswagen übergibt zwei Millionen Euro für Hochwasserhilfe

Der Volkswagen-Konzern unterstützt acht gemeinnützige Organisationen mit insgesamt zwei Millionen Euro bei der Hochwasserhilfe. Dr. Thomas Steg, Generalbevollmächtigter und Leiter Außen- und Regierungsbeziehungen des Unternehmens, übergab den Scheck heute in Berlin an Vertreter der Aktion Deutschland hilf, von DRK), Caritas, Diakonie, Technischem Hilfswerk, Deutscher Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Naturschutzbund NABU und Deutschem Kinderhilfswerk. Die Organisationen verwenden das Geld unter anderem für Aufräumarbeiten, den Wiederaufbau öffentlicher Infrastruktur, die seelsorgerische Betreuung und Beratung Betroffener sowie die Beschaffung von Transportfahrzeugen.

Mit der Spende finanzieren die Hilfsorganisationen beispielsweise die Wiederbeschaffung zerstörten Hausrats, den Einsatz von Pumpen und Hochdruckreinigern, den Betrieb von Notunterkünften und die Anschaffung von Transportfahrzeugen, darunter Lkw der Marke MAN. Ein Teil des Geldes dient zudem der Vorbeugung vor künftigen Hochwasserschäden. So startet der Nabu ein Renaturierungsprojekt der Unteren Havel, das größte seiner Art in Europa. Durch den Rückbau von Deichen und Dämmen entsteht dort eine zusätzliche Überflutungsfläche von rund 500 Hektar, die die Elbe bei Hochwasser deutlich entlastet.

Insgesamt unterstützt VW die Hochwasser-Opfer in Deutschland mit drei Millionen Euro. Neben den zwei Millionen Euro stellt das Unternehmen eine weitere Million zur Verfügung, um von der Flut Betroffenen beim Ersatz ihres Fahrzeugs zu helfen. Zudem haben mehr als 700 Volkswagen-Mitarbeiter in den vergangenen Wochen ehrenamtlich an Einsätzen in den deutschen Überschwemmungsgebieten teilgenommen. Darüber hinaus haben die Belegschaften eine Spendenaktion ins Leben gerufen. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel:



Im Automobil-Forum Unter den Linden in Berlin überreichte Dr. Thomas Steg, Generalbevollmächtigter und Leiter Außen- und Regierungsbeziehungen der Volkswagen AG, eine Spende zugunsten der Hochwasserhilfe an gemeinnützige Organisationen